

Berufsschüler im Praktikum an der Berufsakademie

Moderne Verfahren erforscht

Dem Blick über den eigenen Schulhofzaun hinaus, vor allem jedoch der Inspiration für eigene berufliche Ziele dienen die Praktika, die Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Berufsschulzentrums für Technik und Wirtschaft in der Staatlichen Studienakademie absolvieren. Die Praktika gehören zum Pflichtunterricht der 12. Klassen des BSZ und finden zwei Mal im Schuljahr statt.

Vor einigen Tagen erhielten 13 BSZ-Schüler in der Studienrichtung Maschinenbau der Akademie interessante Einblicke in moderne Mess-, Prüf- und Bearbeitungsverfahren. Neben praktischen Versuchen in der Schall- und Schwingungsmessung demonstrierte Prof. Dr. Wolf-Dietmar Hamann auch die Möglichkeiten der hochmodernen Vakuum-Beschichtungsanlage. Sie kann mit bis zu 30.000 Umdrehungen pro Minute und unter ganz verschiedenen Druckverhältnissen verschiedene



Prof. Dr. Hamann erläutert den Berufsschülern die Vakuum-Beschichtungsanlage.

Foto: U.P.

Materialoberflächen „veredeln“. In anderen Bereichen des so genannten „Blauen Hauses“ der Berufsakademie standen unter Leitung von Michael Seelig die Beschriftung von Werkstücken mit einem

vorher programmierten Laser und die Herstellung von dreidimensionalen Modellen im Mittelpunkt des Interesses. Zudem schnupperten die Berufsschüler mit Unterstützung von Prof. Dr. Jürgen Klingen-

berg in die Grundlagen der 3-D-Konstruktion hinein und simulierten am Computer Mechanismen und Bewegungen, wie sie beispielsweise Konstrukteure, Statiker und Architekten benötigen.

U.P.

Mittelschule Am Sportzentrum und Feralpi unterzeichnen Kooperationsvertrag

Schüler begeistern – Berufsnachwuchs gewinnen



Die Mittelschule Am Sportzentrum und die Elbe-Stahlwerke Feralpi werden ab sofort miteinander kooperieren. Einen entsprechenden vertrag unterschrieben Werksleiter Frank Jürgen Schaefer (im Bild rechts) und Schulleiter Edmund Weigl in der vorigen Woche. Die Kooperation beinhaltet unter anderem Praktikumsangebote für die Schüler, die konkrete persönliche Betreuung und Hilfe bei der Bewerbung. „Wir wollen

den Schülern nicht nur einen guten Abschluss ermöglichen, sondern zugleich auch eine fundierte Berufswahl. Das geht nur gemeinsam mit regionalen Firmen“, sagte Weigl. Er hofft, dass diese Kooperation langfristig funktioniert. Frank Jürgen Schaefer macht kein Hehl daraus, dass sich Feralpi frühzeitig um Nachwuchs bemühen will und angesichts des bereits bestehenden Fachkräftemangels gar keine Wahl hat als schon

in den Schulen zu werben. „Wir haben als Unternehmen ein Sendungsbewusstsein und wollen Zeichen setzen, dass junge Leute in der Region bleiben“, erklärte er. Vor allem Verfahrenstechniker und Industriemechaniker seien zwei Berufsbilder mit sehr guter Zukunft. „Übrigens auch für technisch interessierte Mädchen. Wir haben gerade erst zwei weibliche Auszubildende eingestellt“, sagte der ESF-Werksleiter. U.P.

